

1. Record Nr.	UNINA9910647248703321
Autore	Marty Astrid
Titolo	Kooperation von Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen in Kindergärten und Primarschulen : Rekonstruktion Subjektiver Theorien // Astrid Marty
Pubbl/distr/stampa	Münster, : Waxmann, 2022
ISBN	3-8309-9509-1
Edizione	[1st, New ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (264 pages)
Collana	Internationale Hochschulschriften ; 695
Disciplina	370
Soggetti	Kooperation Subjektive Theorien professionelle Kooperation integrativer Unterricht Zusammenarbeit Profession Lehrberuf Strukturbilder Kooperationsteams Struktur-Lege-Technik Sonderpädagogik
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Abstract -- A EinleitungB Theorie1. Kooperation unter Lehrpersonen ein diffuser Terminus -- 1.1 Kooperation als Terminus1.2 Strukturen von Kooperation -- 1.2.1 Informelle und formelle Kooperationsstrukturen -- 1.2.2 Mögliche Kooperationsformen -- 1.2.2.1 Stufenmodell: Von der Fragmentierung hin zur Integration -- 1.2.2.2 Kollegialität zwischen Eigenständigkeit und gegenseitiger Abhängigkeit -- 1.2.2.3 Von der Arbeitsteilung zur Kokonstruktion -- 1.2.3 Strukturelle und integrative Kooperation -- 1.3 Funktionen von Kooperation -- 1.3.1 Kooperation als Merkmal von Schuleffektivität/-qualität1.3.2 Kooperation aus der Perspektive einer Organisation -- 1.3.2.1 Das Team als soziale Gruppe sozialpsychologische Aspekte -- 1.3.2.2 Organisationspsychologische Sichtweise -- 1.3.3 Kooperation

als Professionalisierung -- 1.3.3.1 Die Profession der Lehrperson --
1.3.3.2 Ein erweitertes Professionsverständnis aufgrund von
Kooperation -- 1.3.3.3 Professionelle Lerngemeinschaften und
schulische Netzwerke als Möglichkeit der Professionalisierung -- 1.3.4
Kooperation als Prozess -- 1.4 Definition von professioneller
Kooperation und die damit verbundenen Erwartungen -- 1.5 Ebenen
von Kooperation unter Lehrpersonen -- 1.5.1 Ebene Individuum --
1.5.2 Ebene Team -- 1.5.3 Ebene Organisation -- 1.6 Mögliche
Kooperationsinhalte -- 1.7 Fazit Kooperation unter Lehrpersonen --
1.8 Exkurs Historie der schweizerischen Regel- und Sonderschulen --
1.8.1 Primarschule -- 1.8.2 Kindergarten -- 1.8.3 Sonderpädagogische
Schulen -- 2. Dimensionen einer gelingenden Kooperation zwischen
Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen --
2.1 Nutzen einer Kooperation zwischen Regellehrpersonen und
Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen -- 2.1.1 Integration von
Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen Kooperation
als Antwort auf den Umgang mit Heterogenität -- 2.1.2 Von den
unterschiedlichen Expertisen profitieren -- 2.1.3 Entlastung von
Lehrpersonen -- 2.2 Einflussgrößen auf die Kooperation zwischen
Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen --
2.2.1 Gemeinsame Ziele von Regellehrpersonen und
Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen -- 2.2.2
Rahmenbedingungen und Ressourcen für die Kooperation zwischen
Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen --
2.2.3 Einstellungen und Werthaltungen in der Kooperation zwischen
Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen --
2.2.3.1 Bereitschaft zur Kooperation zwischen Regellehrpersonen und
Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen -- 2.2.3.2 Geteilte
pädagogische Werte und Einstellungen -- 2.3.4
Autonomiewahrnehmung -- 2.2.5 Vertrauen als reziprokes Element
und Basis für Kooperationsbeziehungen -- 2.2.6 Unterschiedliche
Rollen und Funktionen von Regellehrpersonen und
Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen -- 2.3 Lernen voneinander
und Veränderungen als wichtige Determinanten in der Kooperation
zwischen Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und
Sonderpädagogen -- 2.3.1 Reflexion als mentaler Prozess -- 2.3.2 Die
reflexive Lehrperson die Bedeutung der Reflexionskompetenz für den
Lehrberuf -- 2.3.3 Reflexion als eine Form von Problemlösen? -- 2.3.4
Lernen infolge (gemeinsamer) Reflexion -- 2.3.4.1 Auswirkungen von
Kooperation auf das Lernen von Lehrpersonen führt Kooperation zu
Lernen? -- 2.3.4.2 Der Einfluss der Kooperation auf Reflexionsprozesse
-- 2.3.5 Reflexionsansätze -- 2.3.5.1 Von der technischen zur
reflektierten Reflexion das Modell von Van Manen 1977 -- 2.3.5.2 Das
ALACT-Modell als Beispiel eines kognitiven Ansatzes der
Reflexionstiefe -- 2.3.5.3 Reflexion auf Ebene des Unterrichtsinhalts
und der Form, wie darüber reflektiert wird -- 2.3.5.4 Der Ansatz der
Reflexionstiefe von Abels -- 2.3.6 Die Bedeutung der Reflexion in
subjektiven Theorien -- 2.4 Fazit und Darstellung eines Arbeitsmodells
zur Kooperation zwischen Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen
und Sonderpädagogen -- 3. Bedeutung subjektiver Theorien für die
Gestaltung der Kooperation zwischen Lehrpersonen -- 3.1
Wissenschaftstheoretische Überlegungen -- 3.1.1 Die Entwicklungen
des Forschungsprogramms Subjektive Theorien und Implikationen für
diese Studie -- 3.2 Definition und Abgrenzung von subjektiven
Theorien: Das Prinzip der Subjektorientierung mittels Dialog-Konsens-
Verfahren -- 3.3 Die Relevanz subjektiver Theorien für den
Unterrichtsaltag und die Kooperation -- 3.4 Zusammenfassung des
Theorieteils -- 3.5 Schlussfolgerungen für den empirischen Teil C

Empirie -- 4. Ziele der Studie und Herleitung der Fragestellungen --
4.1 Ziele der Studie -- 4.2 Zentrale Fragestellungen und Annahmen5.
Methodenwahl und Durchführung dieser Studie -- 5.1 Begründung für
die Wahl der Methoden -- 5.2 Methodentriangulation -- 5.3 Vorgehen
und Ablauf der Untersuchung -- 5.3.1 Explorative Vorstudie -- 5.3.2
Vorüberlegungen und Feldzugang -- 5.3.3 Beschreibung der
Untersuchungsgruppe -- 5.3.4 Überblick über den Ablauf der Erhebung
-- 5.3.5 Entwicklung des halbstrukturierten Interviewleitfadens und
Durchführung der Interviews -- 5.3.6 Transkription der
halbstrukturierten Interviews -- 5.3.7 Vorstrukturierung wesentlicher
Inhalte aus den Transkripten (4) -- 5.3.8 Struktur-lege-Verfahren zur
Erfassung Subjektiver Theorien und kommunikative Validierung --
5.3.9 Inhaltsanalytische Kategorisierung und Registrierung der
kognitiven Konzepte in einer Matrix -- 5.3.10 Koderleitfaden und
Kategoriensystem -- 5.3.10.1 Dimension Nutzen von Kooperation --
5.3.10.2 Dimension Einflussgrößen -- 5.3.10.3 Dimension zeitliche
Veränderungen und Lernen -- 5.4 Qualitätskriterien des vorliegenden
Forschungsprozesses -- 6.
Ergebnisse -- 6.1 Die Besonderheit der Kooperation zwischen
Regellehrperson und Sonderpädagogin respektive Sonderpädagoge --
6.1.1 Fallbeispiel Sonderpädagogin 1.1 Der Hybrid -- 6.1.2 Fallbeispiel
Regellehrperson 1.2 Das Feux Sacre -- 6.1.3 Fallbeispiel
Regellehrperson 2.1 Aufnehmen und voneinander lernen -- 6.1.4
Fallbeispiel Sonderpädagogin 2.2 die Vision von einem Dreamteam --
6.1.5 Fallbeispiel Sonderpädagogin 2.3 Verinnerlichte Grundregeln --
6.1.6 Fallbeispiel Regellehrperson 3.1 Meine Klasse gehört mir -- 6.1.7
Fallbeispiel Sonderpädagogin 3.2 Die Aussenseiterin -- 6.1.8
Fallbeispiel Sonderpädagoge 4.1 Der Grossvater -- 6.1.9 Fallbeispiel
Regellehrperson 4.2 Der Vater -- 6.1.10 Fallbeispiel Regellehrperson
5.1 Mehr Freiräume für die anderen Kinder -- 6.1.11 Fallbeispiel
Sonderpädagogin 5.2 Konzentration auf Einzelne -- 6.1.12 Fallbeispiel
Regellehrperson 6.1 Chefinnengefühle -- 6.1.13 Fallbeispiel
Regellehrperson 6.2 Verständnis von Augen-Hand-Koordination --
6.1.14 Fallbeispiel Sonderpädagogin 6.3 Hand bieten -- 6.1.15 Erste
Schlussfolgerungen zu den individuellen Subjektiven Theorien über
Kooperation 6.2 Aspekte guter Kooperation zwischen
Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen --
6.2.1 Besonders relevante Aspekte der Kooperation und ihre
Begründungen -- 6.2.2 Konstrukt Persönlichkeit und Werte -- 6.2.2.1
Deskriptive Analyse der Häufigkeiten Persönlichkeit und Werte --
6.2.2.2 Qualitative Analyse Persönlichkeit und Werte -- 6.2.3 Konstrukt
soziale Prozesse -- 6.2.3.1 Quantitative Analyse zum Konstrukt soziale
Prozesse -- 6.2.3.2 Qualitative Analyse soziale Prozesse -- 6.2.4
Konstrukt Struktur der Kooperationspraxis -- 6.2.4.1 Quantitative
Analyse -- 6.2.4.1 Qualitative Analyse -- 6.2.5 Konstrukt Nutzen --
6.2.5.1 Quantitative Analyse -- 6.2.5.2 Qualitative Analyse -- 6.2.6
Konstrukt zeitliche Veränderungen und Lernen -- 6.2.6.1 Quantitative
Analyse -- 6.2.6.2 Qualitative Analyse -- 6.2.8 Planung des
gemeinsamen Unterrichts -- 6.2.8.1 Quantitative Analyse -- 6.2.8.2
Qualitative Analyse -- 6.2.9 Konstrukt Rahmenbedingungen -- 6.2.9.1
Quantitative Analyse -- 6.2.9.2 Qualitative Analyse -- 6.2.10 Fazit zur
Fragestellung über besonders relevante Aspekte der Kooperation und
Begründungen -- 6.3 Das Konzept des Nutzens der Kooperation von
Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen --
6.3.1 Auswertungsstrategie -- 6.3.2 Entlastung -- 6.3.3 Fachlicher
Nutzen -- 6.3.4 Mehrwert für die Schülerinnen und Schule -- 6.3.5
Fazit der Wahrnehmung des Nutzens der Kooperation zwischen
Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen --

6.4 Vorstellungen über die Art und Weise einer guten

Kooperation und wie sich Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen darin unterscheiden -- 6.4.1.1 Deskriptive Analyse der Strukturbilder von Vorstellungen guter Kooperation bei Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen -- 6.4.1.2 Qualitative Analyse der Strukturbilder der Vorstellungen guter Kooperation von Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen -- 6.4.2 Fazit über die Vorstellungen guter Kooperation von Regellehrpersonen mit Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen -- 6.5 Subjektive Orientierungen bezüglich pädagogischer Strategie und deren Umsetzung im gemeinsamen Unterricht -- 6.5.1 Auswertungsstrategie -- 6.5.1.1 Erarbeitung relevanter Vergleichsdimensionen -- 6.5.1.2 2. Gruppierung der Fälle und Analyse empirischer Regelmäßigkeiten -- 6.5.1.3 3. Charakterisierung der gebildeten Typen von Kooperationsteams und Zuordnung der einzelnen Lehrpersonen -- 6.5.1.4 Typ 1: unterschiedliche pädagogische Orientierung und unterschiedliche Kooperationsvorstellungen erlebte Ungerechtigkeit und Neid und schwierige Zielerreichung Team 3 und 6 -- 6.5.1.5 Typ 2: unterschiedliche didaktische Orientierung aber ähnliche Kooperationsvorstellungen von den Unterschieden profitieren können gemeinsam unterschiedlich ans Ziel kommen und Wertschätzung der Andersartigkeit gegenüber Team 4 und 5 -- 6.5.1.6 Typ 3: unterschiedliche Kooperationsvorstellungen, aber ähnliche pädagogische Orientierung und die Frage, wie die gemeinsamen Ziele erreicht werden Team 1 -- 6.5.1.7 Typ 4: ähnliche didaktische Orientierung und ähnliche Kooperationsvorstellungen eine gemeinsame Vision haben unter Berücksichtigung der sozialen Prozesse Team 2 -- 6.5.2 Fazit: Subjektive Orientierungen bezüglich pädagogischer Strategie und deren Umsetzung im gemeinsamen Unterricht -- 6.6 Vernetzung der Subjektiven Theorien -- 6.6.1 Vorgehen Matrizenverfahren -- 6.6.2 Analyse der Matrizen infolge der prozentualen Verteilung über die gesamte Untersuchungsgruppe -- 6.6.2.1 Prozentuale Verteilung der Vernetzung nach Konstrukten -- 6.6.2.2 Prozentuale Verteilung der verwendeten Relationen -- 6.6.2.3 Gegenüberstellung der Teams -- 6.6.3 Fazit Vernetzung der Subjektiven Theorien -- 7. Diskussion und Ausblick -- 7.1 Interpretation und Diskussion der wesentlichen Ergebnisse -- 7.1.1 Vorliegende Subjektive Theorien -- 7.1.2 Subjektiv bedeutsame Aspekte einer guten Kooperation zwischen Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen -- 7.1.2.1 Persönliche Einstellungen und Werte als Gelingensbedingungen für Kooperation -- 7.1.2.2 Gelingensbedingungen sozialer Prozesse im Team -- 7.1.2.3 Wie es zu einem Lernen voneinander kommen konnte -- 7.2 Limitationen -- 7.3 Zukünftige Bedeutung der Kooperation zwischen Regellehrpersonen und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen und Forschungsausblick Literatur Abbildungsverzeichnis Tabellenverzeichnis.

Sommario/riassunto

Regellehrpersonen und Sonderpädagog*innen in Kindergärten und Primarschulen haben den Auftrag, gemeinsam Kinder zu fördern. Eine professionelle Kooperation ist im heutigen Berufsauftrag festgelegt und ist mit hohen Erwartungen von mehreren Seiten verbunden, wobei oft unklar ist, was unter einer guten Kooperation zu verstehen ist. In dieser Studie wurden die drei Dimensionen Nutzen, Einflussgrößen und zeitliches Verändern und Lernen inhaltlich analysiert, um subjektive Begründungen und Wertungen zu eruieren. Zudem wurden deskriptive Häufigkeiten ausgewertet, um Muster zu finden, die bedeutsame Aspekte von guter Kooperation aufzeigen.

